



Wirtschaftskommentar

BIP verzeichnet 2025 ein leichtes Plus

Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln: „Für 2026 stehen Chancen auf stärkeres Wachstum gut – es wird aber mit einer höheren Staatsverschuldung bezahlt“

Köln, den 15. Januar 2026

Wie das Statistische Bundesamt DESTATIS heute mitteilte, war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % (kalenderbereinigt 0,3 %) höher als im Vorjahr. Diese Entwicklung kommentiert Prof. Dr. Carsten Wesselmann, Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, wie folgt:

„Das leichte Plus beim deutschen Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 ist zwar kein großes Konjunkturfeuerwerk, aber immerhin ein Zeichen, dass sich die Wirtschaft langsam stabilisiert. Nach zwei zähen Jahren zeigt die deutsche Konjunktur wieder leichte Lebenszeichen. Für 2026 stehen die Chancen auf ein stärkeres Wachstum gut. Der private Konsum dürfte von sinkender Inflation und steigenden Einkommen profitieren, und viele Unternehmen holen aufgeschobene Investitionen nach. Auch die massiven öffentlichen Programme für Infrastruktur, Verteidigung und Transformation sorgen kurzfristig für Rückenwind. Dieses Wachstum ist allerdings kein Selbstläufer – es wird mit einer deutlichen Ausweitung der Staatsverschuldung bezahlt. Die neuen Sondervermögen sind grundsätzlich gut begründet: Sie finanzieren und stärken zentrale Zukunftsfelder wie Verteidigung, Klimaschutz und Digitalisierung. Kritisch ist jedoch die haushaltstechnische Konstruktion der Sondervermögen. In vielen Fällen ersetzen ihre Mittel Ausgaben, die eigentlich aus dem Kernhaushalt finanziert werden müssten. Dadurch wird vor allem der Kernhaushalt formal entlastet, während die gesamtstaatliche Verschuldung unverändert hoch bleibt bzw. weiter steigt. Das Ganze gleicht einem haushaltspolitischen

Verschiebeparkhaus, das zwar kurzfristig Spielräume im regulären Haushalt schafft, langfristig aber die Transparenz sowie fiskalische Glaubwürdigkeit untergräbt und die implizite Belastung zukünftiger Generationen erhöht.“

Prof. Dr. Carsten Wesselmann ist seit 2001 Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, die mit einer Bilanzsumme von 29,6 Mrd. Euro und über 3.400 Beschäftigten die größte kommunale Sparkasse in Deutschland ist. Ihr Geschäftsgebiet umfasst 3.650 km² und erstreckt sich über vier Landkreise: den Rhein-Erft-Kreis, den Rhein-Sieg-Kreis, den Rheinisch-Bergischen Kreis und den Oberbergischen Kreis.